

L01337 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 11. 1903

, 9. 11. 03

Lieber Arthur!

Ich habe gestern Dein »Excentric« vorgelesen und die Leute haben über das liebenswürdige Fräulein de la Rosière so gebrüllt, daß ich wirklich bisweilen eine
5 Minute lang warten mußte, bis sie sich so weit gefaßt hatten, mich wieder anzuhören. Die Geschichte ist köstlich und zum Vorlesen ideal. Ich schicke Dir das Heft mit derselben Post zurück, ich habe mir die betr. Nummer der Jugend bereits verschafft.

Noch etwas, ganz aufrichtig. Da Du keine Sitze von mir verlangt hast, habe ich
10 Dir keine ^{^x g^v} eschickt, weil mir das von mir immer so furchtbar aufdringlich vorkommt, Jemandem ungebeten Sitze zu schicken, der dann am End erft seine Köchin anflehen muß, sie zu benützen.

Anbei findest Du den Rekours, der am 5. d. der Statthalterei überreicht worden ist. Er ist von mir mit Burckhard berathen und dann von diesem verfaßt worden,
15 was aber, nach seinem Wunsch, nicht bekannt werden soll. Versuche, den Rekurs in irgend eine Wiener Zeitung zu bringen, sind durchaus misglückt. Überlege, ob Du ihn eventuell der nächsten Auflage des Reigens vordrucken würdest. Sag aber nur offen Nein, wenn es Dir nicht paßt.

20 Salten tuft Du glaub ich unrecht. Du mußt nur doch die für ihn unglaublich heikle und gefährliche Situation bedenken, in der er geschrieben hat. Aber darüber mündlich.

Mit den besten Grüßen an Deine Frau
herzlichst Dein

Hermann

↗ Versand durch Hermann Bahr am 9. 11. 1903 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 11. 1903 – 13. 11. 1903?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1336 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »102«
✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 277–278.

⁷ *Jugend*] Arthur Schnitzler: *Excentric*. In: *Jugend*, Jg. 7, Nr. 30, [16.] 7. 1902, S. 492–496.

^{13–14} *Rekours, ... ist*] Vgl. Schnitzler an Otto P. Schinnerer, 6. 2. 1930, in A. S. *Briefe 1913–1931*, S. 660–664.

¹⁹ *Salten ... unrecht*] Das dürfte auf ein verlorenes Korrespondenzstück hinweisen, in dem Schnitzler seine Verärgerung über Saltens Feuilleton *Arthur Schnitzler und sein »Reigen«* zum Ausdruck gebracht hat (Felix Salten: *Arthur Schnitzler und sein »Reigen«* (In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 398, 7. 11. 1903, Morgenblatt, S. 1–2). Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02988 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

BURCKHARD, MAX EUGEN (14. 7. 1854 Korneuburg – 16. 3. 1912 Wien), *Schriftsteller, Rechtswissenschaftler, Theaterleiter*, 1

Jugend, 1, 1^K

Niederösterreichische Statthalterei, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1,
1^K

– *Arthur Schnitzler und sein »Reigen«*, 1^K

SCHINNERER, OTTO PAUL (5. 11. 1890 Ocheyedan – 7. 11. 1942 New York City), *Literaturwissenschaftler*, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Excentric*, 1, 1^K

– *Reigen. Zehn Dialoge*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

Die Zeit, 1^K

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 11. 1903. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01337.html> (Stand 15. Februar 2026)